

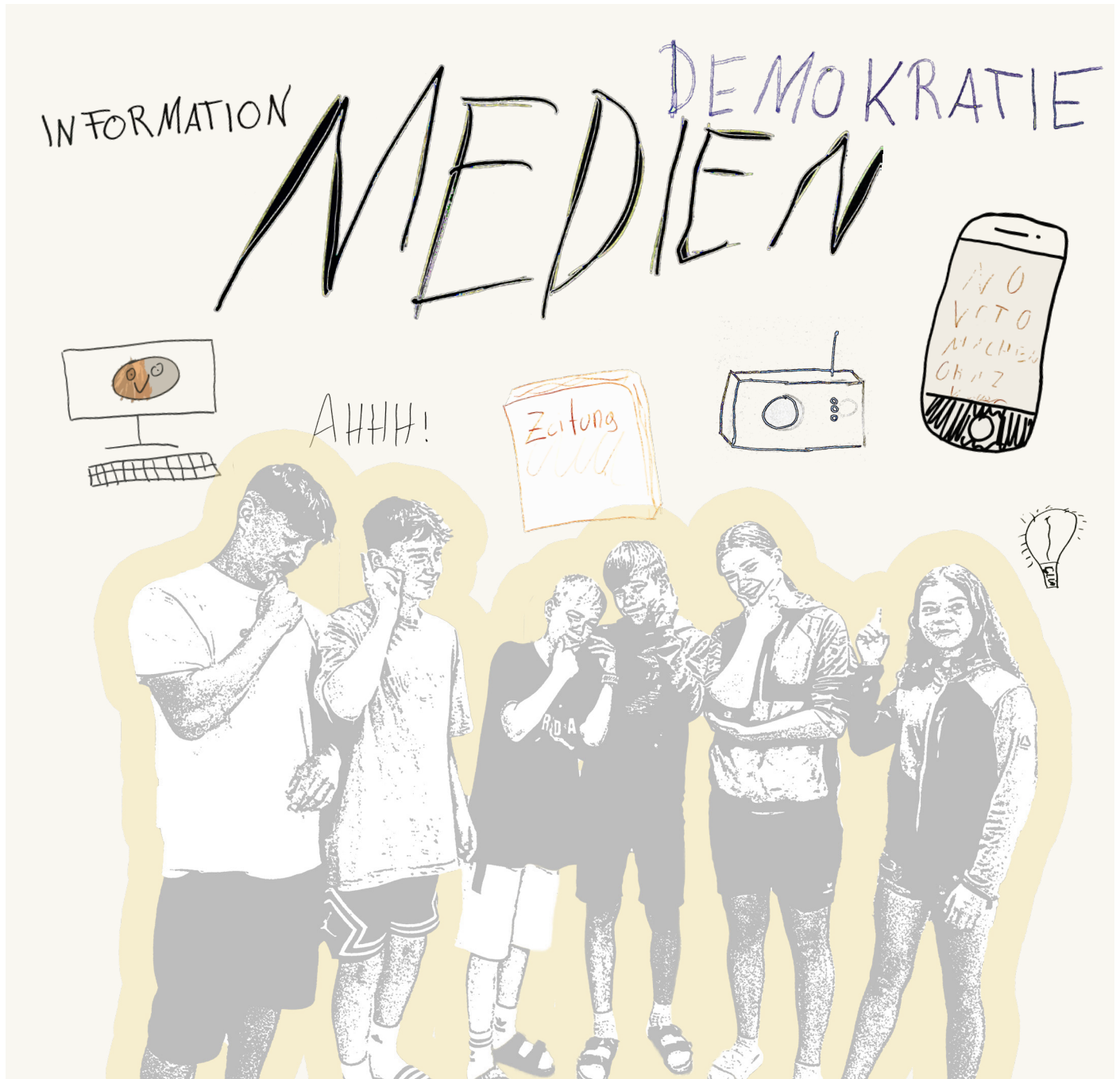


Demokratie : online werkstatt : Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 277

Donnerstag, 22. Juni 2023



Informationen in Medien

Unsere Demokratie und unsere Verantwortung

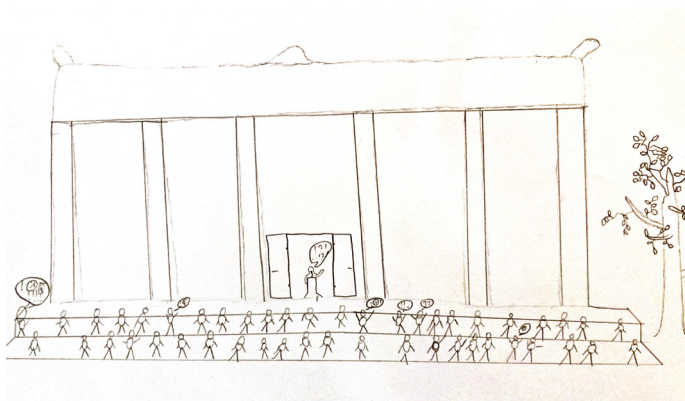
Demokratie braucht Informationen

Fabian (13), Maxi (13), Yannis (13), Vincent (13), Paula (13) und Theresa (13)

In der Demokratie haben Menschen viele Rechte, z. B. Meinungsfreiheit und das Wahlrecht. Alle sollen gleichberechtigt sein und die gleichen Chancen haben.

Das Gegenteil von Demokratie ist die Diktatur, da haben die Menschen diese Rechte und Möglichkeiten nicht. Dort hat nur eine Person oder eine kleine Gruppe das Sagen und gegensätzliche Meinungen sind nicht erwünscht. Das war auch im Absolutismus ähnlich, also z. B. in Frankreich unter Ludwig XIV. und in Österreich unter Maria Theresia. Damals hatten die Bürger:innen nur wenig Mitspracherecht und es gab kein demokratisches Parlament.

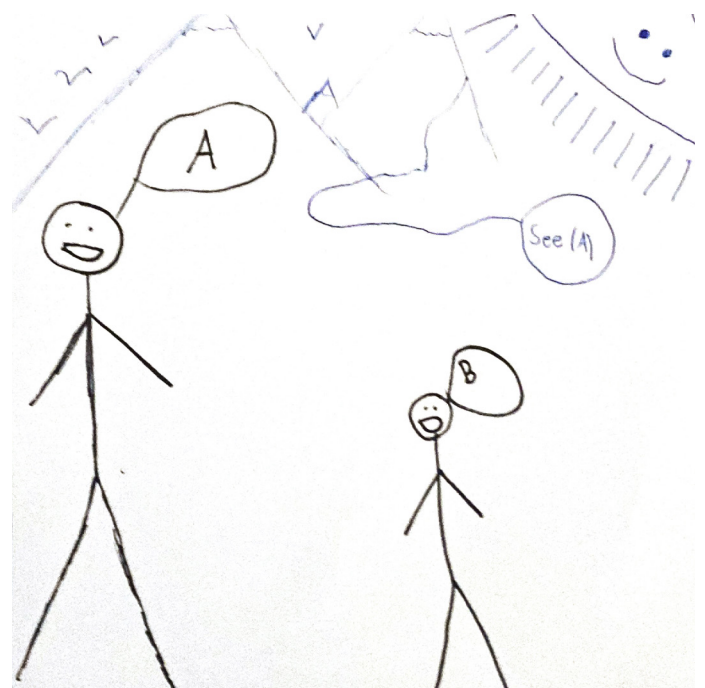
Das Parlament beschließt die Gesetze. In einer Demokratie machen das u. a. die Abgeordneten, die bei der Wahl gewählt worden sind. Bei der Wahl entscheiden die Staatsbürger:innen, wer ihre Meinung am besten vertritt. Wahlberech-



In einem demokratischen Parlament gibt es unterschiedliche Meinungen.

tigt ist man in Österreich ab 16 Jahren.

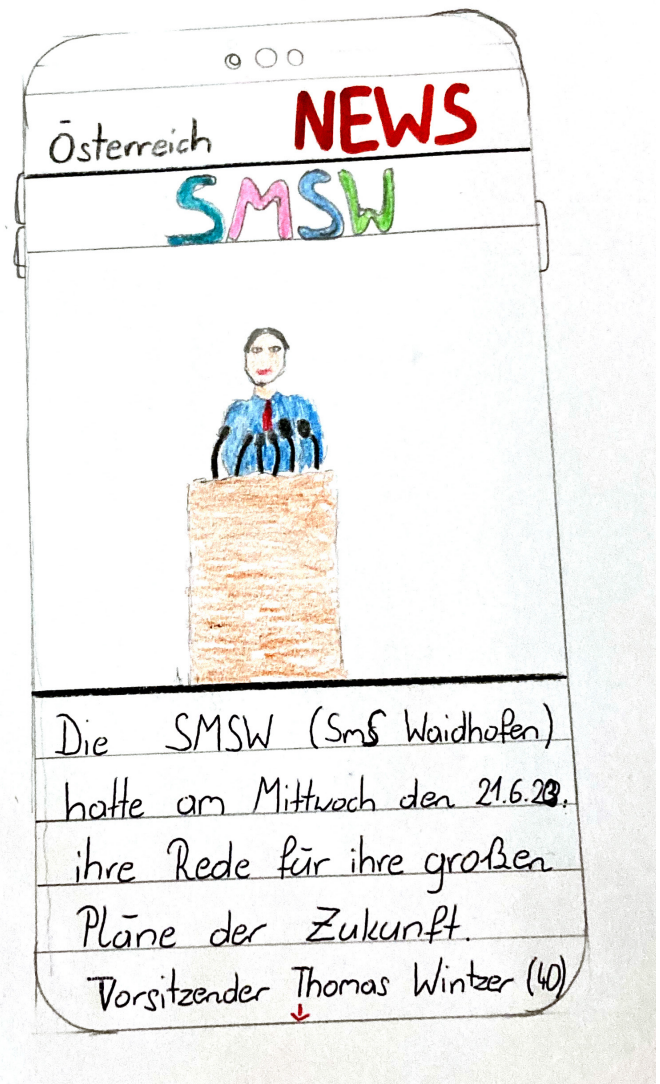
Die Meinung der Bürger:innen ist in einer Demokratie also wichtig. Jeder Mensch kann eine andere Meinung haben. Das kommt daher, dass Menschen unterschiedlich denken und andere Vorstellungen haben. Das liegt z. B. daran, wie man aufwächst oder wie alt man ist. Man kann niemandem wirklich vorschreiben, welche Meinung er oder sie zu haben hat. Es ist aber wichtig, die eigene Meinung auch sagen zu können und diese soll auch von anderen gehört werden. Wenn unterschiedliche Meinungen aufeinander treffen, soll man trotzdem respektvoll sein und niemanden beleidigen. Das ist nicht immer einfach. Eine eigene Meinung braucht man vor allem, wenn man eine Entscheidung treffen



Man muss in einer Demokratie mit unterschiedlichen Meinungen umgehen lernen.

muss. Um sich eine eigene Meinung bilden zu können, braucht man Informationen, z. B. wie das Wetter ist, wenn man entscheidet, was man anzieht. Information bekommt man unter anderem aus den Medien. Auch vor einer Wahl brauchen Menschen Informationen, z. B. was jede Partei bewirken oder verändern will. Diese Informationen findet man auch in den Medien, z. B. in Zeitungen. Natürlich gibt es auch Informationen auf den Webseiten der Parteien selbst, aber diese stellen sich dort besonders gut dar. Journalistinnen und Journalisten in den Medien sollten kritischer berichten. Aber auch diese berichten unterschiedlich über Politik und daher ist es gut, sich nicht nur bei einer Quelle zu informieren.

Damit unterschiedliche Meinungen und Ansichten in die Welt kommen, ist Medienvielfalt und Pressefreiheit wichtig. Pressefreiheit bedeutet, dass niemand den Medien vorschreiben darf, worüber sie berichten dürfen und worüber nicht. Es ist für uns aber wichtig zu wissen, wenn in der Politik etwas nicht so gut läuft oder welche Pläne die Parteien haben und was diese für Auswirkungen haben würden. Da wir die Politiker:innen, die zur Wahl stehen, nicht persönlich kennen, brauchen wir Informationen aus den Medien, denen wir vertrauen können. Wir müssen uns aber auch informieren und die Medien nicht nur zur Unterhaltung nutzen. Politik betrifft auch uns Jugendliche, weil es zum Beispiel auch Gesetze gibt, die für die Schule gelten und auch da ist es wichtig, dass man sich darüber informiert.

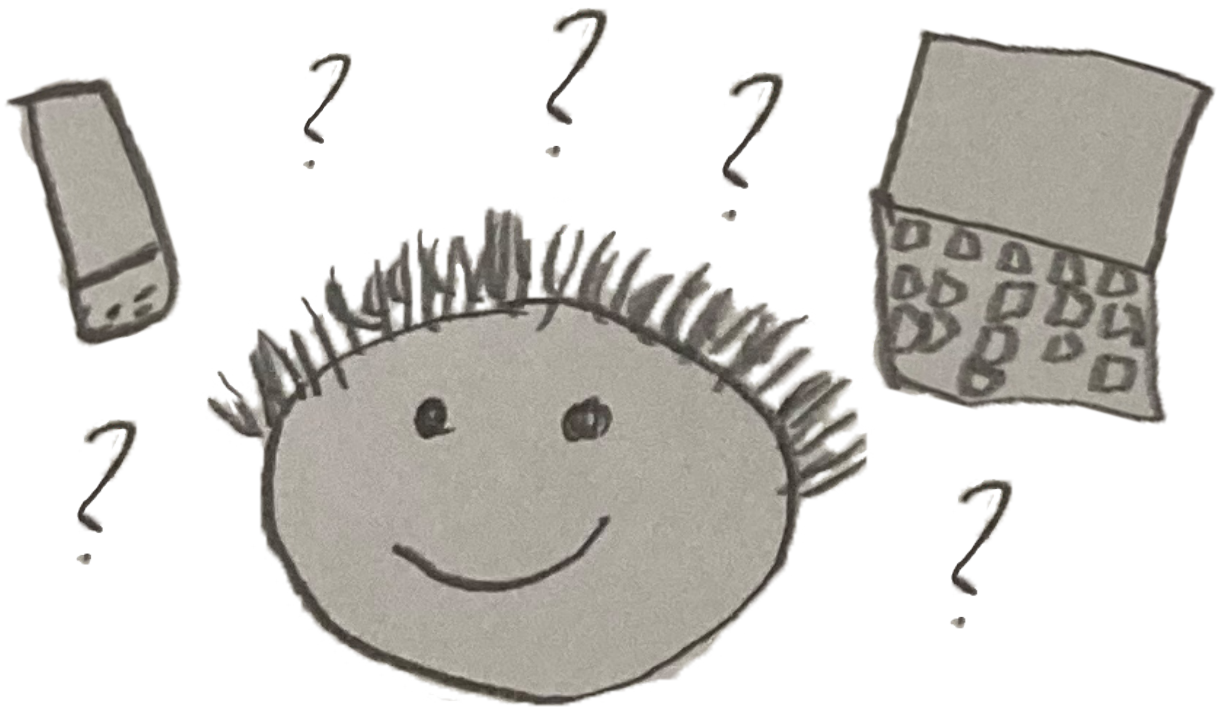


Nachrichtenportale im Internet informieren uns über politische Themen, damit wir wissen, welche Pläne es für unsere Zukunft gibt und damit wir uns eine Meinung darüber bilden können.



Vorsichtig im Internet unterwegs

Michael (13), Rafaelo (13), Paul (13), Zoe (13), Selina (13) und Valentin (13)



Wir haben uns heute intensiv mit der Frage beschäftigt, wie man verlässliche Informationen aus dem Internet herausfiltern kann. Was wir herausgefunden haben, könnt ihr hier nachlesen.

Man sollte versuchen, seriöse Quellen zu verwenden. Eine Möglichkeit ist es, das Impressum anzuschauen. Dort sieht man, wer für den Inhalt einer Seite verantwortlich ist. Das Design der Seite kann auch Aufschluss darüber geben, ob sie vertrauenswürdig ist. Man kann sich auch die Frage stellen, um was für einen Text es sich handelt: Ist es zum Beispiel die Meinung von einer Person oder ist es ein Bericht, der neu-



tral formuliert ist und in dem unterschiedliche Meinungen vorkommen? Die Seite könnte auch eine Werbung sein. Generell sollte man sich die Frage stellen: Warum veröffentlicht jemand etwas? Will jemand die eigene Meinung veröffentlichen, mich beeinflussen, Geld verdienen, oder will er/sie mich einfach informieren? Wie der Text formuliert ist, kann mir auch helfen, falsche Informationen zu erkennen: Falschnachrichten verwenden sehr oft eine übertriebene Sprache. Man sollte also nicht alles glauben,

was im Internet steht, und man sollte auch in Büchern und auf anderen Internetplattformen suchen. Es ist wichtig, Informationen immer zu vergleichen. Wenn sie auf mehreren vertrauenswürdigen Seiten stehen (z. B. orf.at, Wikipedia, derstandard.at, diepresse.com etc.) dann stimmt die Nachricht wahrscheinlich. Unserer Meinung nach sollte man im Internet vorsichtig sein und nicht alles glauben, was auf diversen Webseiten steht.

Checkliste fürs sichere Informieren

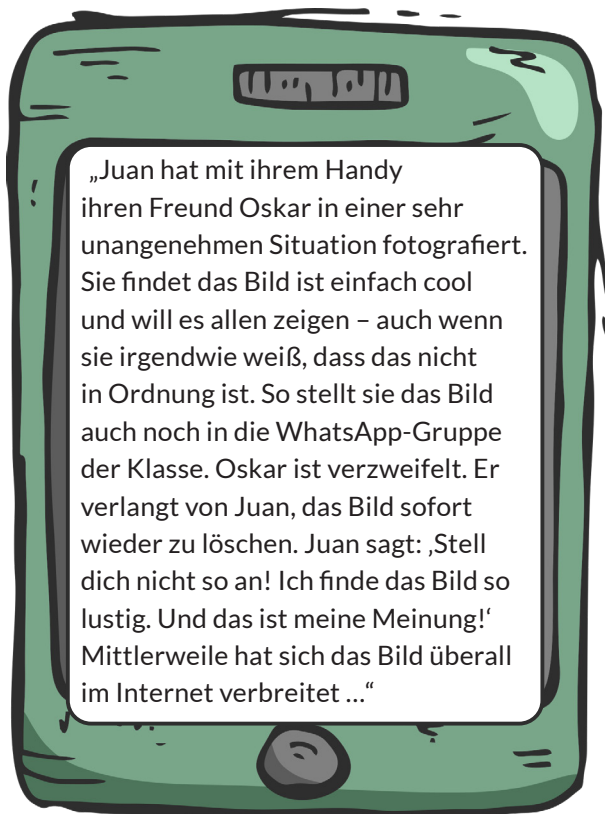
- ◆ Informationen vergleichen
- ◆ in Büchern nachlesen
- ◆ Impressum anschauen
- ◆ Wie ist der Text geschrieben?
- ◆ Warum wurde der Text verfasst?
- ◆ nicht alles glauben



Das Recht am eigenen Bild

Michael (15), Laurin (15), Luisa (14), Kilian (14), Linus (14) und Sophie (12)

Zu dieser Situation zwischen Juan und Oskar haben wir uns Gedanken gemacht.



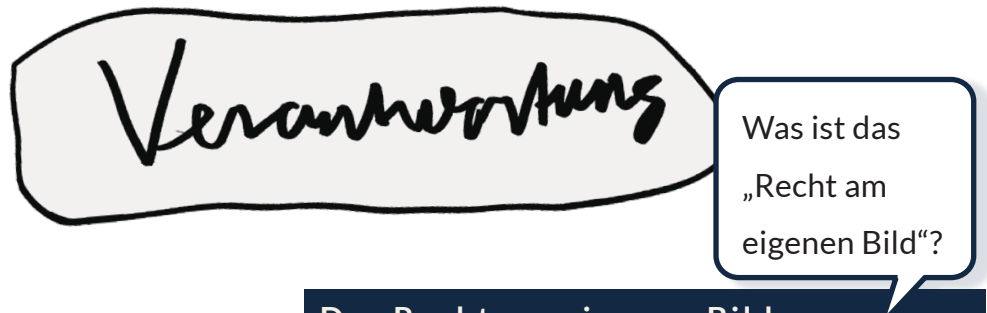
es schlecht. Man kann mit ihm darüber reden und ihn trösten. Man kann auch mit Juan reden und fragen, ob Oskar erlaubt hat, dass Juan das Foto weiterschickt. Man kann von Juan verlangen, das Foto sofort zu löschen. Es ist auch eine Möglichkeit, in den Klassenchat zu schreiben, dass es nicht OK und sogar strafbar ist, Fotos von jemandem ohne seine:ihre Erlaubnis zu machen und dann auch noch weiterzuschicken. Das ist strafbar, weil das Oskars „Recht am eigenen Bild“ verletzt. Das Recht am eigenen Bild hat jeder Mensch. Das bedeutet, dass kein Bild gemacht oder veröffentlicht werden darf, ohne dass die Person, die auf dem Bild zu sehen ist, das erlaubt.

Juan hat ein Foto von Oskar gemacht, das ist nicht OK. Juan hätte das Foto nicht machen dürfen. Und auch nicht weiterschenken. Aber warum nicht? Juan denkt sich nichts dabei. Was für eine Person gar nicht schlimm ist, kann für eine andere Person sehr unangenehm sein. Weil Personen unterschiedlich sind, wir sind nicht alle gleich. Oskar hat gesagt, dass ihm das Foto unangenehm ist, aber Juan hat es trotzdem weitergeschickt. In so einer Situation kann Oskar sich an eine vertraute Person wenden, zu der er einen guten Bezug hat (Lehrperson, Eltern, Großeltern oder diverse Personen). Oskar geht

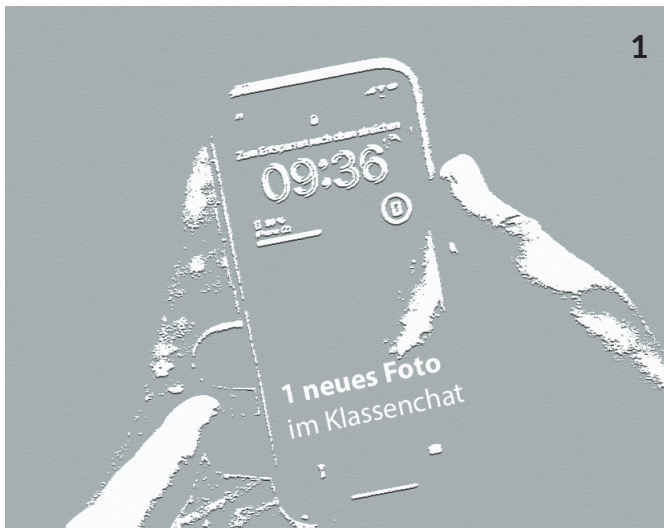
Wenn man nicht möchte, dass jemand ein Foto macht, soll man den Mut haben, das auch zu sagen. Die andere Person muss das respektieren und akzeptieren!



In einer Situation wie dieser ist es wichtig, die eigene Verantwortung zu kennen. Man sollte sich für die betroffene Person einsetzen und sagen, dass es nicht OK und sogar strafbar ist, ein Foto von jemandem zu machen oder zu veröffentlichen, ohne die Person um Erlaubnis zu fragen.



Das Recht am eigenen Bild
Das bedeutet, dass kein Bild gemacht oder veröffentlicht werden darf ohne dass die Person (die auf dem Bild zu sehen ist) das erlaubt.



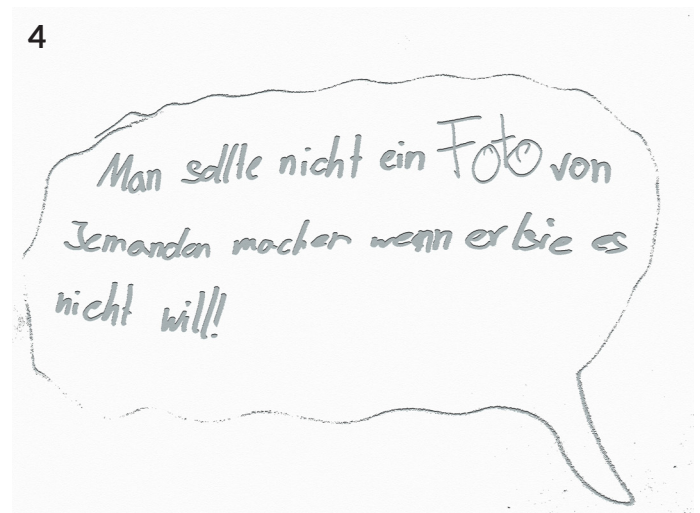
1
Es ist strafbar, Fotos von jemandem zu veröffentlichen, ohne die Person vorher zu fragen.



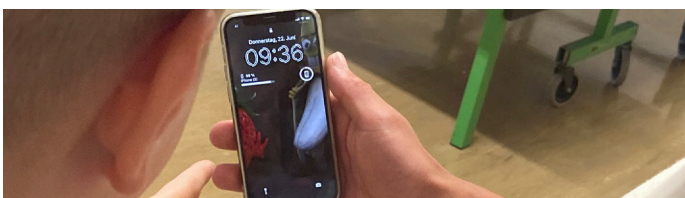
2
Man sollte sich für die betroffene Person einsetzen, auch wenn man sich damit gegen die Mehrheit stellt.



3
Für die Person kann so eine Situation sehr schlimm sein, auch wenn man das von außen nicht immer sieht.



4
Man sollte nicht ein Foto von jemandem machen, wenn er oder sie es nicht will, weil es strafbar ist!



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Online Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

3A, MS II Zell/Waidhofen, Hauptplatz 17a,
3340 Zell/Waidhofen